



ARBEITSGEMEINSCHAFT CHRISTLICHER KIRCHEN IM KANTON ZÜRICH

Unsere Verantwortung in der Schöpfung

Impuls zum 3. Sonntag in der Passions- und Fastenzeit 2020



Auf den ersten Blick sticht der goldene Ring ins Auge.
Im Gegensatz zu diesem glänzenden, massiven Rund wirkt das offene Haus schon fast fragil.
Beide - der Kreis und das Haus - befinden sich auf dem gleichen Grund.
Der Künstler verwendete dazu Erde aus dem Garten Gethsemane.

Inspirieren liess er sich für sein Bild von der Enzyklika «Laudato si'» von Papst Franziskus, der zur Bewahrung der Schöpfung und zu mehr sozialer Gerechtigkeit aufruft.
Mit der Erde hat er sich für ein Material entschieden, das wie kein anderes die Verbindung zu Erde und Boden und somit auch zu Heimat herstellt.
Die rot umrahmten Steine in der Erde können an die Bedrohungen erinnern, denen die Erde ausgesetzt ist.
Die Umweltzerstörung wird immer deutlicher sicht- und erfahrbar.

Aber der Künstler verweist mit seinem Bild noch auf andere Dimensionen.
Er sieht im Hungertuch eine Möglichkeit, den Menschen den Kern der biblischen Heilsgeschichte näherzubringen.
Wenn der goldene Ring als Zusage Gottes zu uns Menschen und allen Geschöpfen verstanden wird, kann der Appell wahrgenommen werden:
Habt Mut zur Hoffnung!

(Hungertuch der Ökumenischen Kampagne 2020 von Brot für Alle, Fastenopfer und Partner sein, gestaltet von Uwe Appold.

Kommentar zum Hungertuch im Kampagnenmagazin der Ökumenischen Kampagne 2020, Seite 25.

Mehr Informationen unter www.sehen-und-handeln.ch)